

Weißer Fliegen und ihre Gegenspieler



Trialeurodes vaporariorum

Der Schädling: Die Weiße Fliege

Die Weiße Fliege *Trialeurodes vaporariorum* legt ihre Eier an den Blattunterseiten ab. Sowohl die Larven als auch die Adulten schädigen die Pflanzen durch ihre Saugtätigkeit, vor allem jedoch durch die Ausscheidung von Honigtau, auf dem sich dann Rußtaupilze ansiedeln können.

Im Zierpflanzenbau tritt zunehmend die Baumwoll-Weiße-Fliege *Bemisia tabaci* auf, die chemisch sehr schwer bekämpfbar ist. Eine Unterscheidung beider Arten ist an den Flügeln der Adulten möglich: bei *Bemisia* liegen die Flügel in Ruhestellung dachartig, sie sind weiß-gelb gefärbt und schmal. Bei *Trialeurodes* dagegen sind die Flügel breiter und weiß. Sie liegen in Ruhestellung nahezu flach an. Die Larven von *Bemisia* sind gelblich, die von *Trialeurodes* weiß. Während bei *Trialeurodes* die erwachsenen Tiere die älteren Blätter verlassen und ihre Eier auf den jungen Blättern ablegen, befindet sich *Bemisia* meist auf den älteren Blättern der Pflanzen. Dort kann sie leicht für längere Zeit übersehen werden!



Trialeurodes vaporariorum
Eier und adultes Tier



Bemisia tabaci
Larve u. adultes Tier

Ausbringung von *E. formosa*



Der Nützlich: Die Erzwespe *Encarsia formosa*

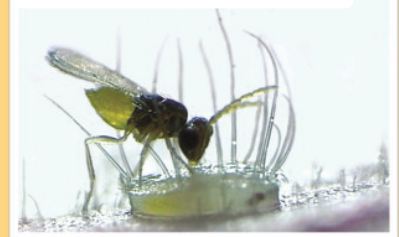
Die Weibchen von *E. formosa* legen ihre Eier in die Larven der Weißen Fliege, die sich nach ca. 10 Tagen schwarz verfärben (*B. tabaci* bernsteinfarben). Bei gleichzeitigem Auftreten wird *Trialeurodes* der *Bemisia* vorgezogen.

Der Einsatz: Bei Anfangsbefall sofort *Encarsia* mit 5 Tieren/ m² ausbringen. Wiederholen Sie die Freilassung im Abstand von 7-14 Tagen. Bei einem vorbeugenden Einsatz empfiehlt sich die Ausbringung von 1 Tier/m² alle 14 Tage.

Eine Mindesttemperatur von 18°C wenigstens für 5 Stunden am Tag (am Stück) und eine Luftfeuchte von 50-70% sind zu empfehlen.

Der Bekämpfungserfolg ist an den parasitierten Larven auf den Blattunterseiten zu erkennen. Sie verfärben sich schwarz. Bei einem guten Bekämpfungserfolg sollten mindestens 80% der Weiße-Fliege-Larven parasitiert sein.

Encarsia formosa an *Trialeurodes*-Larve



durch *E. formosa* parasitierte
Trialeurodes-Larven



Macrolophus pygmaeus auf der Jagd

Der Nützlich:

Die Raubwanze *Macrolophus pygmaeus*

Die Weibchen der ca. 3-4,2 mm großen, schlanken und zart-grün gefärbten Raubwanzen legen ca. 120 Eier in die Blattrippen der Pflanzen. Bevorzugt werden *Solanaceen* zur Eiablage und Entwicklung genutzt. Die Larven halten sich meist unterhalb der Blätter auf. Adulte und Larven suchen aktiv ihre Beutetiere: Larven der Weißen Fliege, Thripse, Blattläuse und Milben.

Der Einsatz: *Macrolophus* benötigt einige Zeit für die Etablierung im Bestand. Es hat sich daher ein frühzeitiger Einsatz, mit Zusatznahrung auf Depotpflanzen (z.B. Tabak), bewährt.

Ein Einsatz zusammen mit *Encarsia* ist zu empfehlen. Ausgebracht werden 0,5 bis 5 Wanzen/m², je nach zu erwartender Befallsstärke.

Der Nützlich: Die Raubmilbe *Amblyseius swirskii*

Die *Amblyseius*-Raubmilben sind etwa 0,5 mm groß, hellbraun gefärbt und sehr beweglich und ausbreitungsfreudig. In kurzen Zeiträumen werden die Pflanzen besiedelt. Sie ernähren sich von Thrips-Jungstadien aber auch von Larven und Eiern der Weißen Fliege, sowie von Pollen. Ein vorbeugender Einsatz ist in anfälligen Kulturen möglich und sinnvoll. Die Raubmilben sollten jedoch immer in Kombination mit *Encarsia* oder *Macrolophus* eingesetzt werden, da sie allein eine stärkere Weiße-Fliege-Populationsentwicklung nicht verhindern können.

Amblyseius swirskii



Fotos: U. Wyss, Institut für Phytopathologie, Universität Kiel; LTZ Augustenberg Stuttgart; Katz Biotech AG

Biologischer Pflanzenschutz • Beratung • Nützlinge

Katz Biotech AG • An der Birkenpfehlheide 10 • 15837 Baruth • www.katzbiotech.de
Tel.: +49 (0) 3 37 04/ 675 10 • Fax: +49 (0) 3 37 04/ 675 79 • E-mail: info@katzbiotech.de



KATZ BIOTECH AG